

IHRE HÄNDE MACHEN EINEN KNOCHENJOB

Doris Keller, Inhaberin bei Die Physiotherapie Keller GbR, Wuppertal



Doris Keller hat jüngst das 35-jährige Bestehen ihrer Praxis für Physiotherapie gefeiert. Das große Ziel ist das 50. Jubiläum ihrer Selbstständigkeit.

Als 14-Jährige hätte Doris Keller nie gedacht, dass sie später einmal Physiotherapeutin sein und eine eigene Praxis führen würde. Sie wusste damals nicht so recht, was sie nach der Schule werden wollte, nur eines stand fest: Fremde Menschen anfassen zu müssen, das wollte sie auf gar keinen Fall. Es kam alles anders.

1975 hat Doris Keller Abitur gemacht, was mit viel Fleiß und Ehrgeiz verbunden war, besuchte sie doch vorher die Realschule. „Eigentlich wollte ich Sport und Mathematik auf Lehramt studieren, aber zu der Zeit gab es eine Lehrerschwemme“, erzählt Doris Keller heute. Sie hat die Zeit genutzt, um sich auszuprobieren – auch das Massieren. In einem Massagesalon half sie aus und entdeckte so doch eine Begeisterung für Arbeit mit Körperkontakt. „Über den direkten Kontakt z. B. über die Haut erfährt man viel über den Menschen“, so Keller.

Mit diesen positiven Erfahrungen im Rücken besuchte sie eine Lehranstalt für Krankengymnastik. „Für mich stand von vornherein fest, dass ich nicht in einem Krankenhaus versauern will. Ich wollte mich selbstständig machen. Wie meine Eltern und Großeltern.“

Doris Keller ist mit dem Familienunternehmen aufgewachsen. Metzger/innen und Bäcker/innen waren die Eltern und Großeltern. Natürlich hätte sie den Familienbetrieb nach dem Abitur auch übernehmen können. Doris Keller entschied sich aber dagegen. Sie hatte immer die Option zu werden, was sie wollte. „Meine Mutter, die später als Witwe das Geschäft allein führen musste, hatte mir gesagt, ich muss alleine für mich sorgen können.“ Für ihre Mutter sei es nie in Frage gekommen, staatliche Hilfen in Anspruch zu nehmen. „Sie brachte mir bei, dass ich für mich selbst verantwortlich bin.“

www.competentia.nrw.de | www.bergisch-kompetent.de | 0202 563 5067 | competentia@stadt.wuppertal.de

Eine Initiative zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck

Das positive Praxisbeispiel: Die Physiotherapie Keller GbR

„KARRIERE ZU MACHEN, BRAUCHT HERZBLUT. MAN MUSS ES WIRKLICH WOLLEN, SONST WIRD ES NICHT FUNKTIONIEREN.“ Doris Keller

PRAXISBETRIEB, FORTBILDUNGEN UND KINDERERZIEHUNG ZUR GLEICHEN ZEIT

Dieses Verantwortungsgefühl trägt Doris Keller auch heute noch in sich. Sie brauche es auch. Vor kurzem hat die Wuppertalerin das 35-jährige Bestehen ihrer Praxis in Ronsdorf gefeiert. Diese Zeit barg viele Höhen und Tiefen. Als junge Physiotherapeutin musste sie damals erst Fuß fassen und Kontakte zu niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten knüpfen. An der Erbschlöer Straße eröffnete sie 1982 ihre erste Praxis für Physiotherapie, 1989 zog sie um in ihr aktuelles Domizil an der Bandwirkerstraße. Die Anforderungen an die Physiotherapie sind im Laufe der Jahre gestiegen, zahlreiche Fortbildungen absolvierte Doris Keller bei laufendem Praxisbetrieb und lehrte sogar manuelle Therapie an einer Fachschule. Ebenso mussten in dieser Zeit zwei Kinder versorgt werden.

Auf ein starkes Team als Unterstützung konnte Doris Keller nicht immer bauen. „Es gab in dieser Branche immer einen Fachkräftemangel. Es werden jetzt zwar viele ausgebildet, sie bleiben aber nicht lange im Beruf“, sagt die Wuppertalerin. Das Gehalt sei zu unattraktiv. Das hat unmittelbar Folgen für Doris Keller. So sucht sie schon seit Längerem eine neue Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter. Die Geschäftsführerin will daher ein neues Projekt mit der Hochschule für Gesundheit in Bochum starten. Studentinnen und Studenten der Physiotherapie sollen künftig in Wuppertal den Praxisteil ihrer Ausbildung absolvieren können. „Meine Hoffnung ist, dass ich so Personal akquirieren kann.“ Als Pluspunkt will die 60-Jährige ihrem Personal ein gutes Arbeitsklima bieten. Der Teamgeist ist ihr wichtig. Wie auch von ihren Beschäftigten fordert sie von sich selbst viel Einsatz ein. Neben den Behandlungen fallen auch Verwaltungsaufgaben an, die sie zu meistern hat. „Ich mache die Arbeit, die da ist. Selbst und ständig.“

DIE PHYSIOTHERAPIE KELLER GBR

Doris Keller, Inhaberin
Bandwirkerstraße 29 | 42369 Wuppertal
Telefon 0202 464067 | Fax 0202 464390
kgkeller@t-online.de | www.kgkeller.de

- ...✦ Doris Keller, 60 Jahre
- ...✦ Physiotherapie Keller, Zwei Praxen in Wuppertal-Ronsdorf
- ...✦ 13 Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter
- ...✦ Selbstständig seit 1982

...✦ Was bedeutet für Sie Erfolg?

Erfolg bedeutet für mich Anerkennung. Die brauchen wir alle. Ebenso: gebraucht und gefordert zu werden, durchzuhalten und sich immer auf neue Dinge einstellen zu können.

...✦ Was wollen Sie in fünf Jahren erreicht haben?

Ich habe vor, die 50 Jahre Praxis voll zu bekommen. Ich bin jetzt 60 Jahre alt. Das Leben wird mir schon zeigen, ob es gut geht.

...✦ Welchen Tipp geben Sie einer Frau, die Karriere machen möchte?

Karriere zu machen, braucht Herzblut. Man muss es wirklich wollen, sonst wird es nicht funktionieren. Ich persönlich habe nie gezweifelt, dass ich mit meiner Praxis überleben werde. Für mich gibt es keine Probleme, sondern nur Aufgaben.

...✦ Was tun Sie, um Ihre Seele baumeln zu lassen?

Ich entspanne, wenn ich arbeite. Darüber hinaus mache ich Tai-Chi, gehe gerne in die Sauna und fahre regelmäßig in den Urlaub.